



Gratia

Tübinger Schriften zur Renaissanceforschung
und Kulturwissenschaft. Band 52

Herausgegeben von Joachim Knape,
Reinhold F. Gleis und Ulrich Pfisterer

Begründet von Dieter Wuttke

2014

Harrassowitz Verlag • Wiesbaden

Andreas Beck

Die *Straßburger Eide* in der Frühen Neuzeit

Modellstudie zu vor- und früh-
germanistischen Diskursstrategien



2014

Harrassowitz Verlag • Wiesbaden

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Geschwister Boehringer Ingelheim
Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein

Der Einband und die Titelseite zeigen Karl den Kahlen und Ludwig den Deutschen
beim Bündnisschwur; die Figuren entstammen einer Vignette von Bernard Picart zum
zweiten Band von Gabriel Daniels *Histoire de France* (1720).

Die Rückseite des Einbands zeigt die „Denck- und Schau-Müntze“, die zur Vermäh-
lung des bayerischen Kurprinzen Karl Albrecht mit der österreichischen Erzherzogin
Maria Amalia „unter das allgemeine Volck [...] ist [...] außgeworffen worden. Diese
Schau-Müntze hat auf einer Seite die zwey Buchstaben *A. B.* (*Austria & Bavaria.*)
zusammen geschlungen / mit dem Ertz- und Hertzoglichen Hut gecrönet; die Über-
schrift ist: *FELIX CONJUNCTIO*“, ‚glückliche Verbindung‘ (*Ausführliche Relation* 1723,
fol. B2’).

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2014
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die
Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany
ISSN 0343-1258
ISBN 978-3-447-10167-7

Inhalt

Einleitung	1
<i>Große Editionen und grands récits (2) • Diesseits des Explizitheitsgebots: das ‚andere‘ frühneuzeitlicher deutscher Philologie (6) • Textauswahl und Arbeitsverfahren (10) • Verwandte Forschungshorizonte (15)</i>	
i. <i>On n'a pas besoin de l'Allemand ou Les Français entre eux. Die Straßburger Eide bei Jean Bodin, Claude Fauchet und bei Blaise de Vigenère, 1576–1589</i>	21
1. Diesseits der Philologie. Jean Bodins <i>Republique</i> , 1576	23
2. Königlich-französisches Sprechen, barbarisch-deutsches Schweigen. Claude Fauchets <i>Recueil de l'Origine de la Langue et Poesie Française</i> , 1581	24
3. Französischer Fortschritt, deutsche Trägheit. Blaise de Vigenères <i>Commentaires de Ivles Cesar</i> , 1589	29
ii. Das Imperium schlägt zurück. Justus Lipsius' <i>Epistola XLIV.</i> , 1602	35
1. Der monologische Schritt zum Dialog. Pierre Pithous <i>Annalium et Historiae Francorum Scriptores</i> , 1588	37
2. Patriotisch-polemischer Lärm. Bonaventura Vulcanius' <i>De Literis & Lingua Getarum Siue Gothorum</i> , 1597	39
3. <i>Prima inter pares</i> , oder Bescheidener Adelsstolz der ‚deutschen‘ Sprache. Justus Lipsius' <i>Epistola XLIV.</i> , 1602	40
iii. Kriegseinsatz deutscher Philologen. Allianzen im (Kon-)Text von Marquard Frehers <i>Foederis formulae</i> , 1611–1717	45
1. Ins Feld! Zur Schlacht! Zum Sieg! Kurpfalz mit Frankreich, wider den Kaiser fürs Reich – Heidelberg 1611	47
<i>Übersetzungsprobleme. Die neue Föderaltextrur der ‚Straßburger Eide‘ (48) • Majestät sprechen Deutsch. Die Rückkehr des verlorenen Franzosen in die Sprachfamilie der ‚Straßburger Eide‘ (50) • Translatio Imperii. Troja, Rom – und Deutschland, nicht Frankreich (54) • Die ‚Straßburger Eide‘ – paradoxe Urform immerguter deutsch-französischer Beziehungen (57) • ‚Am Vorabend eines offenen Kriegs gegen die Habsburgerdynastie‘ – die bündnispolitische Vorgeschichte der <i>Foederis formulae</i> (62) • „M. l'ambassadeur du roy de France, le sieur Bongars“, die frankophile Kurpfalz und die ‚<i>Foederis formulae</i>‘ des kurpfälzischen Rats Freher (65) • „vor allem [...] Gelehrter“? Der Politophilologe Freher im Forschungspurgatorium (72)</i>	
2. Triumph des Paratexts, oder Seitenwechsel, heim ins Reich. Mit dem Kaiser wider Ludwig XIV. – Straßburg 1685 und 1702	78
<i>Vorspiel – Fr 1611, Ch 1636, Fr 1685 (78) • Von der Freien Reichsstadt zur ville libre royale – der Fall Straßburgs 1681 (80) • Ein Bibliotheksbesuch mit Folgen – „Ulricus Obrechtus, [...] JURIST und Apostata“, der erste königliche Prätor in Straßburg 1684/85 (82) • „OBRECHT diesen Baum ab / hauet ihn umb / behauet ihm die Aeste“ – Unruhen auf dem Straßburger Buchmarkt 1685 (84) • Libre par un livre, Hochverrat durch Frontispiz: bi-</i>	

bliotechnischer Ausbruch Straßburgs aus französischer Botmäßigkeit (88) • „A. E. I. O. U. Ein schönes Buch bist du“ – FIII 1685 sucht sich (s)eine Bibliothek (93) • Ein Buchgeschenk für den Sonnenkönig (101) • „Ulrich Obrecht wollte das von Boeckler Begonnene vollenden, aber [...]“ (103) • Nithard und die ‚Straßburger Eide‘ in FIII 1685 und in Lambecks ‚Commentarii‘ (108) • ‚das Elsaß bleibt vom westfränkischen Reich gesondert‘ – die ‚Straßburger Eide‘ in Obrechts ‚Prodromus‘ (112) • Nachspiel I: „mit aller Macht gegen Franckreich“ – FIII 1685 in der Konstellation des Jahrs 1687 (115) • Nachspiel II: die Wiederauflage von FIII 1685 im Jahr 1702 (118) • Nachspiel III: Die Nachfolgeausgabe Fr 1717 (120)

IV. Mönchlein, du gehst einen schweren Gang!

- Gelasius Hiebers bayerisch-französischer Kampf gegen
Lutherdeutsch, Opitzdichtung und Habsburgerherrschaft, 1723–1726 125
1. Ein „regelrechter Glücksfall“? Gelasius Hiebers *Sprach-Lehr* und
Von der Teutschen Poeterey im Parnassus Boicus 127
 2. „Ses intérêts estoient devenus communs avec ceux du Roy de Bavière“.
Die *Straßburger Eide* aus der Sicht des P. Daniel, 1720 135
 3. Bayerische Namen- und Herrscherkunde
in der *Ersten Unterredung* des *Parnassus Boicus* 145
Zum „Ursprung des Namens Bojorum und Bavarorum“ – die Programmatik des Titels ‚Parnassus Boicus‘ (145) • Crassus, Calvus, oder Die Tücken der Assonanz: Gelasius Hiebers bayerisches Regentenregister im ‚Parnassus Boicus‘ (154)
 4. „indi mit Lutheran ino theuni Ding nege gange“.
Die Gegenreformation beginnt im 9. Jahrhundert 156
Sola gratia. Die ‚Straßburger Eide‘ und die protestantische Rechtfertigungslehre (159) • Abgebrühte Franzosen und konfessionelle Profilierung – Christoph Lehmanns ‚Chronica der Freyen Reichs Statt Speyr‘, 1612 (161) • Humanistischer Philologe oder ‚Erzketzer unseligen Andenkens‘? Flacius Illyricus als Otfrid-Herausgeber, 1571 (166) • Ein idealer protestantischer Leser: Caspar Calvörs ‚Altes Hejdnisches und Christliches Nieder-Sachsen‘, 1714 (172) • Ein gutes Werk. Die Rekatholisierung der ‚Straßburger Eide‘ im ‚Parnassus Boicus‘ (175) • Aus dritter, vierter Hand – die Provenienz des ahd. Königseids (175) • Babylonische Sprachverwirrung und protestantische Philologie – das ‚St. Galler Paternoster‘ im ‚Parnassus Boicus‘ (177) • ‚Sigiharts Gebete‘ I: Otfrid und Luther? – Otfrid und Eck! (180) • ‚Sigiharts Gebete‘ II: ‚sey vns gnädig / damit wir das Gsatz balten‘ – von Lipsius lernen heißt fälschen lernen (184) • ‚Sigiharts Gebete‘ III: ‚in ewin‘ = ‚in aeternum‘? Der ‚Annolied‘-Herausgeber Martin Opitz (186)
 5. Der Boberschwan läßt Federn.
Martin Opitz im *Parnassus Boicus* 190
Bei den ehrgeizigen Siegern vom Weißen Berg – das ‚Annolied‘ unter dem Bemmobogen (190) • Ovidius, Opitius. Metamorphose eines deutschen Ex-Dichterfürsten (195)
 6. Der produktiv-irritierende Chiasmus der Schwurformeln –
das Kreuz mit den Fremdsprachen in den Königseiden 203
Der Muttersprache süßer Klang. Spricht der Deutsche Französisch, der Franzose Deutsch? (203) • Der sich erniedrigt, soll erhöht werden. Fall und Wiederaufstieg des Deutschen im Zeichen der Königseide (207)

7. Die programmatischen Wogen des Iser-Stroms – das Eröffnungsgedicht des <i>Parnassus Boicus</i>	218
<i>„Nachricht [...] Vom grossen Hochzeit-Fest“ – die kaiserliche Heirat des bayerischen Kurprinzen und ihr Textfolge (220) • Acht Verse wider die konkurrierende Textflut – das Exordium des ‚Hochzeitlichen Iser-Stroms‘ (223) • Bavaria poetica I: der Klassiker – liedhafte Vierheber in der ‚Höchst-erfreulichen Gratulation‘ (232) • Bavaria poetica II: Alexandriner à la bavaroise – lateinisches Kolorit vs. deutsches Grau in Grau im ‚Mablereyen-Cabinet‘ (235) • Bavaria poetica III: Kathol’sche Verse in und unter protestant’schem Drucke – die ‚Glückwünschende Zuruffung‘ (239) • Neue bayerische Poesie auf dem ‚Neu-eröffnieten Musenberg‘ (243) • West-östlicher Perlenhandel: Hiebers Zuschrifft und Sigmund von Birken’s „MARGARITA[] AUSTRILIACA[]“ (247) • Noch ein ‚unschätzbares Kayser-Perl‘ – Hiebers ‚Echo deß Hochzeitlichen Te Deum Laudamus‘ (252) • „Der Vnbenannte MVsenberg“? (An-)Onyme Leserlenkung zu Beginn des <i>Parnassus Boicus</i> (254)</i>	
8. Die „EIGENTLICH[E] HOCHTEUTSCHE SPRACH“: implizite Sprachnormen, explizite Rederichtigkeitsfassaden	260
<i>Friedliche Koexistenz: Kanzleistil und Predigt (261) • Überregionales, überkonfessionelles Gelehrtenhochdeutsch? „die Musen bleiben bey ihr[e]r Leyer“ (265) • Die Fruchtbringende Gesellschaft und „Käyser Ludber“ – die Frage nach Reichshauptsprache und Reichshauptstadt (270) • Neumarks neuerlich ‚Neu-Sprossender Teutscher Palmbaum‘: Carl Gustav Heräus ‚Unvorgreifliche Gedanken‘ (287) • „Apollo in etwas erröthete“ – Morgendämmerung des Hochdeutschen auf der Münchner Augustinerkanzle (290)</i>	
Schlußbetrachtung	313
Literaturverzeichnis	321
<i>Die ‚Straßburger Eide‘ im Druck, 1576–1725 (321) • Primärtexte (339) • Forschungsliteratur (353)</i>	
Index	369